

Trump kündigt Iran-Abkommen (JCPOA)

Der US-amerikanische Präsident Donald Trump hat am Dienstag angekündigt, aus dem Iran-Abkommen auszusteigen.¹

Dieses internationale Abkommen, was von der theokratischen Islamischen Republik Iran²³, den fünf ständigen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrats (also China, Russland, Frankreich, Großbritannien und den USA), aber auch von Deutschland und der Europäischen Union unterschrieben worden ist, hat das Ziel das Atomprogramm vom Iran einzuschränken.⁴ Anlass für dieses Abkommen war das iranische Atomprogramm. Im Zuge dessen wurde von zahlreichen Ländern entgegen der Angaben Teherans nicht nur eine zivile Nutzung des Urans zur Energiegewinnung sondern auch die militärische Nutzung zur Herstellung von Nuklearwaffen vermutet.⁵

Konkret verpflichtet sich der Iran in diesem Abkommen zwei Drittel seiner Gaszentrifugen stillzulegen. Diese Anlagen, also die Gaszentrifugen, werden zur Anreicherung von Uran gebraucht. Außerdem müssen 95 Prozent des bereits angereicherten Urans verdünnt oder außer Landes gebracht werden. Diese Regelungen gelten für 10 Jahre und sollen sicherstellen, dass das Atomprogramm des Landes stark eingeschränkt wird und dass der Iran mindestens ein Jahr bräuchte, um das Material für eine Atombombe zu bekommen.

Des Weiteren verpflichtet sich der Iran, dass die internationale Atomenergiebehörde der UN (IAEO bzw. IAEA)⁶ nach den Regeln des Zusatzprotokolls des Nichtverbreitungsabkommens kurzfristig angekündigte Untersuchungen durchführen kann. Die Organisation kann auch nicht unmittelbar nuklear bezogene Orte und militärische Gebäude untersuchen.

Der Iran kann durch einen Widerspruch diese Inspektionen bis zu 24 Tage aufschieben.

Ferner wird die Forschung des Iran in diesem Themenbereich stark eingeschränkt und der bereits bestehende Schwerwasserreaktor Arak wird so umgebaut, dass er kein waffenfähiges Plutonium mehr erzeugen kann. Weitere Schwerwasserreaktoren dürfen nicht gebaut werden. Darüber hinaus muss der Iran Fragen zu seinem bisherigen militärischen Atomprogramm beantworten.

Wenn sich der Iran an diese Vereinbarungen hält und die internationale Atomenergiebehörde der UN das bestätigt, werden die Wirtschaftssanktionen gegen das Land Schritt für Schritt runtergefahren.⁷

Trump dagegen will parallel zu seinem Ausstieg aus dem Abkommen die Sanktionen gegen den Iran massiv erhöhen. Der US-Botschafter in Berlin Richard Grenell forderte die Geschäfte deutscher Unternehmen im Iran unverzüglich zu stoppen.⁸

¹ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-verkuendet-ausstieg-aus-iran-atomabkommen-und-sanktionen-a-1206893.html>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Iran#Umweltproblematik>

³ <http://canoo.net/blog/2009/08/21/im-iran-oder-in-iran-landernamen-und-der-artikel/> (Grammatik)

⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/Joint_Comprehensive_Plan_of_Action

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Iranisches_Atomprogramm

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Atomenergie-Organisation

⁷ <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/einigung-mit-iran-zusammenfassung-des-atomabkommens-13702441.html> SEHR EMPFEHLENSWERT

⁸ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-verkuendet-ausstieg-aus-iran-atomabkommen-und-sanktionen-a-1206893.html>

In einer gemeinsamen Erklärung bedauern Theresa May, Angela Merkel und Emmanuel Macron die Entscheidung der USA und erklären, dass sie weiterhin an dem Abkommen festhalten und alle anderen Parteien dazu ebenfalls auffordern. Speziell der Iran muss seine Verpflichtungen weiterhin erfüllen.⁹

Als Reaktion auf die US-Entscheidung kündigte der Iran an, sich mit Russland, China, Deutschland, Frankreich und Großbritannien an einen Tisch zu setzen und dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Allerdings macht Regierungschef Rohani in der Fernsehansprache auch deutlich, dass der Iran die Urananreicherung im Worst-Case wieder hochfahren könnte.¹⁰

Israel regierte mit einer Verschärfung der Sicherheitsvorkehrungen, weil sie als US-amerikanischer Verbündeter einen Vergeltungsangriff des Iran befürchteten.¹¹ Der israelische Premier Netanjahu war schon immer ein scharfer Kritiker des Abkommens.¹²

Auch Saudi-Arabien hat erklärt, dass sie eine nukleare Aufrüstung des Iran nicht hinnehmen würden. Vor einiger Zeit erklärte der saudische Kronprinz, dass sein Land auch nach einer Atombombe greifen würde, wenn der Iran wieder an nuklearen Waffen forschen würde.¹³

Der Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate in Deutschland sprach sich prinzipiell nicht gegen das Abkommen aus, allerdings bräuchte es weitere Maßnahmen, die den iranischen Einfluss in der Region vermindern können. Der Iran habe das Interesse, wieder ein persisches Reich zu erschaffen.¹⁴

Ex-US-Präsident Obama bezeichnete Trumps Entscheidung als einen „ernste[n] Fehler“.¹⁵

⁹ <https://twitter.com/RegSprecher/status/993942688784318465>

¹⁰ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-droht-mit-neuer-uran-anreicherung-als-reaktion-auf-donald-trump-a-1206907.html>

¹¹ <http://www.handelsblatt.com/politik/international/reaktionen-auf-us-ausstieg-aus-atom-deal-israel-bereitet-sich-auf-iranischen-angriff-vor/21259162.html>

¹² <https://www.tagesspiegel.de/politik/trumps-entscheidung-warum-israel-und-saudi-arabien-den-atomdeal-so-heftig-bekaempfen/21257742.html>

¹³ <https://www.tagesspiegel.de/politik/trumps-entscheidung-warum-israel-und-saudi-arabien-den-atomdeal-so-heftig-bekaempfen/21257742.html>

¹⁴ <https://www.tagesspiegel.de/politik/trumps-entscheidung-warum-israel-und-saudi-arabien-den-atomdeal-so-heftig-bekaempfen/21257742.html>

¹⁵ <http://www.sueddeutsche.de/politik/atomabkommen-iran-us-ausstieg-reaktionen-obama-1.3973590>